

Burekitteli

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **45 (1952)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

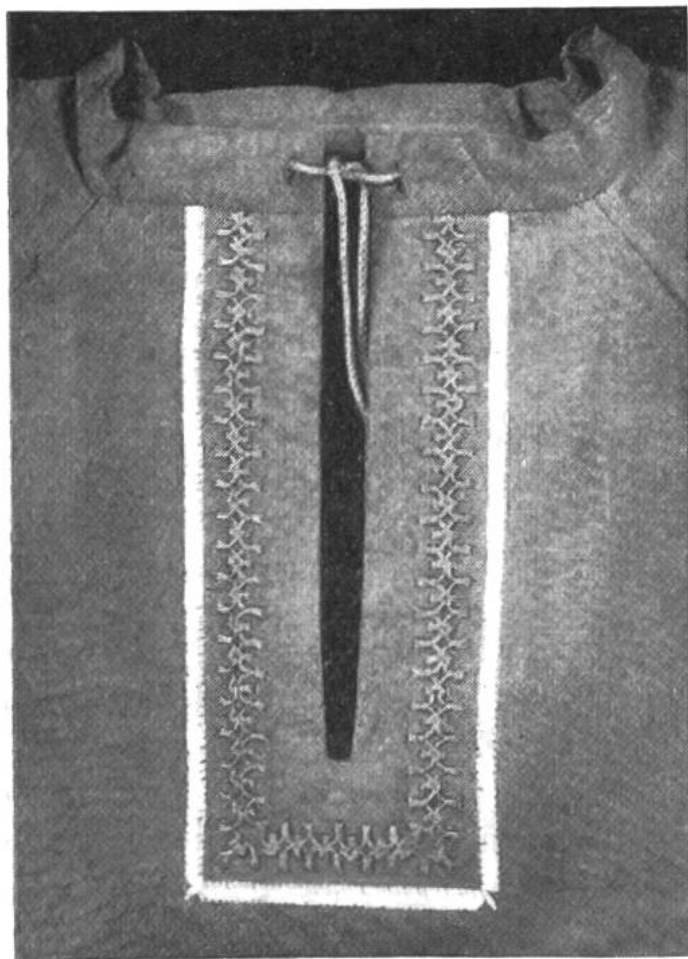
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Häubchen. Aus dem gleichen Material – roter Filz und Seidenfutter – wird das Häubchen (mit Nahtzugabe von 1 cm) geschnitten; nach Ausführung der Nähte wird der Filz am vorderen Rand 1 cm umgeheftet und auf der Kopfmittle eingereiht. Als Schmuck dient ein 4fach geflochtenes Band, das aus $\frac{1}{2}$ cm breiten Streifen in den 4 Filzfarben hergestellt wird. Es wird leicht und verborgen an den vorderen Häubchenrand aufgenäht. Am Schluss werden die einzelnen Streifen farbengleich zusammengefügt. Ein gleicher Streifen, der beim Flechten etwas gewölbt werden muss, wird oben bei der eingereihten kleinen Oeffnung angebracht. Diese wird noch mit einem aus rotem Filz überzogenen Holzknopf ganz verdeckt. Zuletzt wird das Futter hineingepasst und ringsum angesäumt.

BUREKITTELI

für 4–5jähriges Mädchen

Material. Uni Baumwollstoff (Muster = blau), 80–90 cm breit, bei Ausführung mit langen Ärmeln 1 m, mit kurzen Ärmeln 80 cm; verschiedenfarbiges Stickgarn (Muster = weiss und rot).



Verarbeitung. Das Kitteli wird nach dem Schema auf dem Schnittmusterbogen zugeschnitten. Zunächst wird um den Schlitz herum das Bördchen gestickt. In Rot: versetzter doppelter Festonstich, gegengleichgearbeitet; fertige Breite 1,5 cm; in Weiss: Korallenstich, 0,5 cm breit (Stichproben siehe Schnittmusterbogen). Dann folgt die versetzte Stielstichreihe in Weiss am Saum. Seitennaht nähen. Den Schlitz mit einem Stoffstreifen abstürzen und denselben an der ersten Zierstich-



In dem bequemen Kitteli lässt sich's gut spielen.

reihe von Hand annähen. Der Saum wird von Hand an die Stielstiche angenäht. Taschen mit versetztem Stielstich in Weiss verziern, den Taschensaum nähen und die Taschen auf das Kitteli mit der Maschine nähen. Saum am Ärmel und Ärmelnaht nähen. Ärmel mit Kehrnaht an das Kitteli nähen. Halsbündchen anstürzen. Vorn, auf jeder Seite vom Schlitz, für das Bündeli ein Löchlein ausnähen. Bündeli dünteln oder drehen, durch das Halsbündchen ziehen und mit kleinen Quasten abschliessen. Bei langen Ärmeln kann man vorn in den Saum ein Elast oder ein Bündeli hineinziehen.

HANDARBEITSTASCHE

Material: 90 cm Kräuselkrepp (90 cm breit) gestreift, Reissverschluss 30 cm lang.

Die originelle Handarbeitstasche, in welcher auch lange Stricknadeln Platz finden, ist äusserst einfach zu nähen. Für die Tasche selbst benötigen wir ein 70 cm breites und 80 cm langes Stück Stoff (siehe Schnittmusterbogen), wobei der Stoff doppelt genommen werden kann und das Abfüttern wegfällt. Zunächst wird der Stoff, linke Seite aussen, einmal zusammengelegt (A auf B, C auf D) und mit einfacher 1 cm breiter Naht von A (B) über D (C) nach E gesteppt, sodann wird die Hälfte ABFG nach aussen umgestülpt. Die Webekante AB bildet nun den unteren Rand der Tasche; die beiden Hälften vorn und hinten können nacheinander ohne Umschlag auf die Naht CDE (innerer Futterteil) gesteppt werden; es entsteht dadurch eine flache, feste Naht. Nun ist der obere Rand der Tasche (Stoffbruch FG) nach den — — — Linien, d. h. quer zur unteren Naht, zusammenzulegen; dadurch kommt FG auf H zu liegen. Jetzt ist noch der Reissverschluss (x — x) beim Stoffbruch innen einzunähen; die überzähligen 5 cm links